



Herbst 2021

LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



**Auszeit
für die Erde**

INHALT

LANDESEBENE

Extrem oder nächstenlieb?	2
Landesrunde und Landjugendseelsorgetagung 2021 in Herrsching	3
Zeit für einen Brief	4
Gemeinsam gegen Hatespeech	8
Landtag live vom 6. bis 11. März 2022	8

ARBEITSKREISE

Ein neuer AK der KLJB Bayern!	4
Einladung zum AK Glaube und Leben!	4
LÖVE wieder vor Ort	5
Aktion Stabwechsel: Auf Dich kommt es an!	5

WERKBRIEF-PERLEN

Aus dem Ärmel geschüttelt	5
---------------------------	---

HITZEFREI

AKIS radelt für das Klima	6
KLJB erlebt Energiedorf Wildpoldsried	6
Politische Einigkeit zum Thema Ackerstatus	6
KLJB Bayern unterstützt „Christians for future“	7

WERKMATERIAL

Frage-Zeichen. Impulse für den Advent	9
Gehst du mit?	9
Arbeitshilfe „Brenne in mir, Heiliger Geist“	9
Firmbox „VIP – Du bist mir wichtig!“	9

DIÖZESANEBENE

Neues aus Augsburg, Eichstätt, München und Freising, Regensburg, Würzburg	10, 11
---	--------

PERSÖNLICH

Nachgefragt: Junge Leute im Pfarrgemeinderat – Wunsch oder Problem?	12
Schön, dass ihr euch traut!	12
Willkommen Marie!	12
LandSicht nur noch online?	12

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

bei aller Diskussion darum, ob es nun 2 oder 3 G's braucht, um gut in die Zukunft zu kommen, möchte ich am Ende meiner Zeit der KLJB Bayern noch ein paar weitere G's wünschen:

Gute Ideen...

...sind das, was die Landjugendarbeit ausmacht. Projekte wie „Hitze frei. Auszeit für die Erde“ zeigen, dass KLJB'ler*innen mit viel Kreativität, Spontaneität, Freude und Optimismus die wichtigen Themen unserer Zeit angehen und die Welt verbessern.

Geduld...

...gehört aber auch dazu. Damit etwas Neues entstehen kann, damit Ideen wachsen können, braucht es Sitzfleisch in Gremien und Sitzungen und einen langen Atem, bis eine Aktion da ankommt, wo sie hinsoll, bis ein Antrag beschlossen ist, bis politische Arbeit Früchte trägt.

Glauben...

...und Gottvertrauen sind das, was Landjugendarbeit besonders macht und ein guter Grund, Verantwortung für sich selbst und diese Welt zu übernehmen. Gleichzeitig schenkt dieser Glaube Kraft für dieses Engagement.

Gaudi...

...darf bei der KLJB nie fehlen – Gott und das Leben wollen gefeiert werden, Landjugendarbeit muss Spaß machen, Gemeinschaft muss spürbar sein und der eine oder andere Blödsinn darf gemacht werden.

Gutes-Gelingen-Saft...

... ist ein Getränk, das vielleicht nicht alle kennen. Bei meiner ersten Landesversammlung ging es mir ebenso. Kurzum, das ist ein Glas Saft, mit dem am Anfang der Landesversammlung das gesamte Team auf ein gutes Gelingen der Versammlung anstößt. Ich möchte mich von der KLJB Bayern mit so einem Saft verabschieden, weil ich weiß, dass viele der Pläne, die in der KLJB geschmiedet werden, gelingen werden.

Ich danke allen engagierten und begeisterten Menschen, mit denen ich in den zurückliegenden Jahren zusammenarbeiten durfte, und bin mir ganz sicher, dass die fünf genannten G's die KLJB gut durch den Winter und noch viel, viel weiter bringen werden. Dafür alles Gute und Gottes Segen!



Maria Stöckl
KLJB-Landesgeschäftsführerin

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Maria Stöckl, Landesgeschäftsführerin

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Ilse Martina Schmidberger

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenloses Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die Winterausgabe: 22. November 2021

klimaneutral
natureOffice.com | DE-559-406952
gedruckt



LANDESEBENE

EXTREM ODER NÄCHSTENLIEB?

Die Landesrunde und Landjugendseelsorgetagung 2021 tagte in Herrsching endlich wieder in Präsenz – und brachte viele Ergebnisse.

Auch in der kirchlichen Jugendarbeit begegnen uns immer wieder Personen oder Gruppen, die extremen Ideologien nahestehen. Oft nehmen diese für sich in Anspruch, das „wahre“ oder „unverfälschte“ Christentum zu verkünden. Für die KLJB Bayern Grund genug, für die diesjährige Landjugendseelsorgetagung, die wieder weitgehend parallel zur Landesrunde der Diözesanstellen tagte, genau dieses Thema auf die Agenda zu setzen, wobei vor allem den Themenbereichen „Rechtsextremismus“ und „Antigenderismus“ Raum gegeben werden sollte. Unter dem Titel „Extrem Nächstenlieb“ wurde daher ein Studienteil angeboten, der mit kompetenten Referent*innen aus Theologie und Politikwissenschaft aufwarten konnte.

Mit Kai Kallbach vom Kompetenzzentrum für Demokratie und Menschenwürde der Freisinger Bischofskonferenz lernten die Teilnehmenden die Grundbegriffe der Extremismusforschung kennen, um bspw. zwischen Schlagworten wie „Populismus“ und „Extremismus“ unterscheiden zu können.

Von Dr. Anette Jantzen, langjährig in der Frauenseelsorge sowie im BDKJ Aachen tätig, gab es spannende Einblicke in die Grundlagen der Gendertheorie wie auch in die kirchliche Diskussion zum Thema. In anschließenden Workshops konnten die Teilnehmenden mit beiden Referent*innen ins Gespräch kommen und die neuen Erkenntnisse für die Praxis der Jugendarbeit auswerten. Am Mittwochvormittag brachte der Politikwissenschaftler Max Barnewitz konkrete Handlungsempfehlungen und Praxistipps gegen Stammtischparolen mit, die gerade im bewussten Erleben von Dilemmata von hoher Relevanz auch für die kirchliche Jugendarbeit sind.



Neben dem Studienteil kam natürlich auch der persönliche Austausch über aktuelle Themen der Seelsorge auf dem Land nicht zu kurz. Naturgemäß war dabei der Synodale Weg der Katholischen Kirche in Deutschland ein wichtiger Schwerpunkt. Die Erfahrungen in den verschiedenen bayerischen Diözesen sind hier durchaus unterschiedlich; nicht überall traut man sich, das Thema offen anzusprechen. Viel hängt davon ab, wie die zuständigen kirchlichen Autoritäten sich zum Thema positionieren; entsprechend viel oder wenig ist in der Praxis möglich. Hier bot die Landjugendseelsorgetagung eine gute Möglichkeit der Vernetzung, um gemeinsam für eine bunte und vielfältige Kirche einzutreten.

Auch im nächsten Jahr steht die Landjugendseelsorgetagung allen Seelsorger*innen offen, die gemeinsam Landjugendarbeit gestalten möchten, und tagt parallel mit der Landesrunde. Herzliche Einladung, sich jetzt schon den 11.-13. Juli 2022 vorzumerken!

Michael Bruns



LANDESRUNDE UND LANDJUGENDSEELSORGETAGUNG 2021 IN HERRSCHING

Die „schönste Fortbildung des Jahres“ konnte mit gutem Hygienekonzept im wunderbaren Haus der bayerischen Landwirtschaft in Herrsching am Ammersee wieder stattfinden! Es gab wieder viele Austauschrunden und gegenseitige Unterstützung der Hauptamtlichen und Hauptberuflichen der Landjugendarbeit und einen sehr guten Studienteil. Danke an alle, die dabei waren und dieses sommerliche Treffen so einzigartig machen - merkt euch schon den 11. bis 13. Juli 2022 vor – dann sehen wir uns in jedem Fall wieder!

Schon die Vorstellungsrunde zeigte, was für tolle Leute für die KLJB arbeiten - hier von rechts Theresa Schäfer (Landesstelle), Christella Winkler (KLJB Augsburg), Michael Vogt (KLJB Passau) sowie Theresa Wenzl und Benedikt Reindl (KLJB Regensburg).



„Streiten lernen!“ hieß es beim Argumentationstraining gegen Stammtischparolen mit Max Barnewitz - welche Dilemmata gibt es im politischen Streit und wie lassen sich diese aushalten oder auflösen? Ergänzt wurde er durch einen Bericht über die Beratungsangebote der Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus im Bayerischen Jugendring – alle Infos auf www.lks-bayern.de



Im Studienteil „Extrem nächstlieb. Kirche und Rechtsextremismus“ begannen wir mit einem sehr guten Überblick von Kai Kallbach vom Kompetenzzentrum Demokratie und Menschenwürde der Katholischen Kirche in Bayern. www.kdm-bayern.de



Von links: KLJB-Landesvorsitzender Franz Wacker und Landesgeschäftsführerin Maria Stöckl fühlten sich sichtlich wohl – endlich wieder im Kreise von „echten KLJB-Menschen“ wie Katharina Ulrich (KLJB Bamberg) und Johannes Theisinger (KLJB Regensburg)!

LIEBER HERR SÖDER, WARUM...?

Nach der Bundestagswahl blickt Bayern auf die nächsten Wahlen: Beim Pfarrgemeinderat im März 2022 darf schon ab 14 gewählt werden, beim Landtag im Herbst 2023 erst ab 18. „Zeit für einen Brief“, findet der KLJB-Landesvorsitzende Franz Wacker.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Söder,

wie Sie es sich vielleicht schon denken können, geht es uns als Vertretung von 25.000 Mitgliedern der Landjugend mal wieder um die Wahlaltersenkung.

Wahrscheinlich muss ich Ihnen nicht erklären, dass die KLJB für eine Wahlaltersenkung auf 14 Jahre oder gerne auch mit einem zügigen Zwischenschritt auf 16 Jahre ist.

Taktisch klug wie Sie sind, rechnen Sie gerade mal nach, was das für die Wähler*innenquote bedeuten würde. Es würde nämlich auch bedeuten, dass nicht 58% aller Wähler*innen über 50 Jahre alt sind. Ob das jetzt ein Vor- oder Nachteil für Sie ist, lasse ich gerne offen.



Junge Menschen oder, wie zu viele in der Politik diese Gruppe an Menschen immer gerne nennen, Schüler*innen sind genauso Teil der Gesellschaft, sind genauso politisch und haben auch das Recht auf Mitsprache wie alle anderen Teile der Gesellschaft.

Wenn ich ehrlich zu Ihnen sein darf, dann bin ich es auch ein wenig leid. Ich bin es leid, dass wir uns immer noch mit diesem Thema auseinandersetzen müssen, wo wir auch Ihnen schon alle unsere Argumente 2019 einmal geschrieben hatten. Ebenfalls bin ich es leid, dass wir immer in der zu rechtfertigenden Rolle sind. Drehen wir den Spieß doch einfach mal um!

Lieber Herr Söder, warum sollte ein 16jähriges Mädchen, welches Interesse an der Politik hat, nicht wählen dürfen, aber ein 90jähriger an Demenz erkrankter Herr schon? Ergibt keinen Sinn, oder?

Wagen Sie es doch bitte und sprechen Sie mal mit der Jugend über dieses Thema und andere Themen. Gehen Sie mit ihnen ins Gespräch und schauen Sie es sich an, wie aktiv zum Beispiel in den Jugendverbänden, Demokratie, Meinungsfreiheit, Toleranz und Freude an der Mitarbeit gelebt wird.

Vom 26.-29. Mai 2022 findet im Kloster Roggenburg wieder eine Landesversammlung der Katholischen Landjugendbewegung in Bayern statt. Vier Tage, rund 100 junge Leute, viele Anträge und Wahlen stehen auf dem Programm. Ich lade Sie hiermit im Namen des ganzen KLJB-Landesvorstands ganz herzlich ein, kommen Sie vorbei und schauen Sie es sich an.

Die ganze KLJB Bayern und ich würden sich freuen!

Mit freundlichen Grüßen
Franz Wacker

EIN NEUER AK DER KLJB BAYERN!

Die Landesversammlung im Mai 2021 hatte beschlossen, einen neuen Arbeitskreis der KLJB auf Landesebene zu gründen und am 16. Juli 2021 war schon das Gründungstreffen im Garten der KLJB-Landesstelle in München: 13 Anwesende waren dabei, als der neue AK PuG (Politik und Gesellschaft) startete.

Mit Moderation vom zuständigen Landesvorsitzenden Franz Wacker wurden die den Mitgliedern wichtigen politischen und gesellschaftlichen Themen gesammelt und bewertet. Und es wurde gleich ein AK-Sprecher gewählt: Kilian Gump (KLJB-Diözesanvorsitzender Augsburg) ist einstimmig gewählt worden und wird unseren AK die ersten zwei Jahre leiten. Das zweite Treffen war bereits im September und dabei wurde als grundsätzliches Info-Thema diskutiert: „Was ist eigentlich links und rechts in der Politik?“. Zudem wurde ein Wahl-Tipp-Spiel zur Bundestagswahl gestartet – Gewinnerin war die ehemalige KLJB-Landesvorsitzende Stefanie Rothermel, herzlichen Glückwunsch!



AK-SPRECHER KILIAN GUMPP



Wir freuen uns gerade im ersten Jahr immer auf neue Gesichter und alle an politischen und gesellschaftlichen Themen interessierten KLJB-Mitglieder! Der AK führt eine interne Telegram-Gruppe und E-Mail-Einladungsliste, für die ihr euch gerne anmelden könnt.



Heiko Tammerna

Nächster Termin AK PuG:

Am 13. Januar 2022 um 18:00 Uhr an der KLJB-Landesstelle in München. Themen:
- Was ist eigentlich „Rechtsextremismus“?
- Terminplanung 2022 mit möglichem Klausur-Termin

Anmeldung bei Heiko Tammerna, Referent für Öffentlichkeitsarbeit und politische Arbeit in der KLJB-Landesstelle: h.tammerna@kljb-bayern.de

EINLADUNG ZUM AK GLAUBE UND LEBEN!

Bei einer Online-Sitzung am 06.10.2021 hat sich der AK Glaube und Leben getroffen, um die nächsten Sitzungen zu planen und „einfach mal wieder zu ratschen“. Inhaltlich war dabei natürlich der Synodale Weg mit den aktuellen Beschlüssen und sonstigen Entwicklungen in der Katholischen Kirche ein Thema.

Zudem wurden die nächsten Sitzungen und Aktionen vorbereitet: Unter anderem ein Spiri-Tag, der am 27.11.2021 in Freising stattfinden soll. Die Klausur des AK Glaube und Leben, bei der die Themen für das Jahr 2022 geplant werden, wird voraussichtlich im Januar/Februar stattfinden. Eine öffentliche Ausschreibung für beide Termine erfolgt rechtzeitig; gerne sind uns natürlich auch Interessierte am AK herzlich willkommen!



Michael Bruns

Unser AK Glaube und Leben beschäftigt sich mit den Themen der jungen Kirche auf dem Land – Neue sind immer willkommen! Kontakt und Termine bei Michael Bruns: m.bruns@kljb-bayern.de

LÖVE WIEDER VOR ORT

Der KLJB-Arbeitskreis für Landwirtschaft, Ökologie, Verbraucherschutz und Energie (AK LÖVE) traf sich im September auf dem Hof von Familie Hauer im Landkreis Landshut.

Landwirtschaftsmeister und Hofnachfolger Andreas Hauer war im Mai 2021 beim Studienteil der digitalen KLJB Landesversammlung mit dabei und gab einer Gruppe einen Einblick in seinen Betrieb und seine Sichtweise zur Landwirtschaft. Außerdem folgte damals eine Einladung zu einer Betriebsbesichtigung, der der AK LÖVE im September nachkam.



Bei einer ausführlichen Betriebsbesichtigung wurden die Kurzrasenweide und der Kompoststall für 27 Milchkühe besichtigt. Die Hauer wirtschaften seit 2011 ökologisch und sind Mitglied bei Naturland. Alle Kälber, die nicht für die Nachzucht gebraucht werden, gehen an einen Mäster in der Region. „Bei uns wird immer wieder was Neues ausprobiert“, betont Andras Hauer, der den Hof mit seinen Eltern bewirtschaftet und demnächst mit einem trächtigen Muttertier in die Zuchtsauenhaltung einsteigt.

Bevor wir in den inhaltlichen Teil mit vielen Infos aus dem Projekt „HITZefrei“ eingestiegen sind, gabs natürlich eine Brotzeit, die wir auf der Hauerschen Terrasse unter freiem Himmel genießen durften. Wer Lust hat, auch mal beim AK LÖVE vorbeizuschauen, ist jederzeit herzlich willkommen.



Franz Wieser

Infos zum AK LÖVE: Franz Wieser, f.wieser@kljb-bayern.de

AKTION STABWECHSEL: AUF DICH KOMMT ES AN!

Mit Youtube-Videos zur Aktion Stabwechsel wirbt die KLJB gemeinsam mit der Evangelischen Landjugend (ELJ) und Bayerischen Jungbauernschaft e.V. in der Arbeitsgemeinschaft der Landjugend in Bayern für neue Kandidaturen bei den Verbandswahlen.

Alle fünf Jahre wird im Bayerischen Bauernverband (BBV) neu gewählt, von der Ortsebene mit 6.700 Ortsverbänden ab Mitte September 2021 bis zum Präsidium 2022! Rund 28.000 Ämter sind neu zu besetzen. Was viele nicht wissen: Auch als Hofnachfolger*in kann man sich bereits zur Wahl stellen. Und selbstverständlich können sich auch Landwirtinnen engagieren und bis hin zur Bauernpräsidentin gewählt werden.



Nehmt die Gelegenheit wahr und sorgt für neuen Schwung durch junge Leute – ein vorbildliches Beispiel ist etwa Michael Braun aus Geibenstetten vom KLJB-Kreisverband Kelheim, Mitglied im AK LÖVE, bei der letzten Verbandswahl einer der jüngsten Ortsobmänner im BBV bayernweit!

Heiko Tammen



Michael Braun aus Geibenstetten mit einem seiner Galloway-Rinder ist eines der KLJB-Mitglieder, die sich auch im BBV engagieren – ein gutes Beispiel für die neue Verbandswahl!

STARKES
EHRENAMT
STARKER
VERBAND.

Seit 1947 erscheinen die „Werkbriefe der Landjugend“ – bis heute dreimal im Jahr! In diesem Schatz der Jugendarbeit finden sich einige „Perlen“, die uns auch für aktuelle Themen immer wieder gute Anregungen und manchmal auch einen Grund zum Schmunzeln über die vergangenen Zeiten geben. Es gibt also genug Gründe, eine kleine Serie von Reflexionen zu starten, die sich auch als Impulse für KLJB-Gruppen eignen: Was haltet ihr von dieser Meinung? Diesmal schreibt Maria Stöckl, Landesgeschäftsführerin der KLJB Bayern.



Aus dem Ärmel geschüttelt. Methoden für die Gruppenarbeit I und II



Bonbon-Fragen

(Werkbrief „Aus dem Ärmel geschüttelt. Methoden für die Gruppenarbeit I“, Seite 20)

Teilnehmer*innen: beliebig

Dauer: variabel

Material: Fünf Bonbons pro Teilnehmer*in

Zielsetzung: In Kontakt kommen, einander kennenlernen; Bewegung in die Gruppe bringen

Beschreibung der Methode

- Jede*r hat zu Beginn fünf Bonbons (Kekse empfehlen sich nicht).
- Es geht darum, den anderen Mitspieler*innen durch gezielte Fragen eine Ja- oder Nein-Antwort abzuluxsen und somit ein Bonbon von ihr*ihm zu erhalten.
- Man kann quer durcheinanderfragen, doch nicht zweimal die gleiche Person.
- Zum Schluss (Zeitbegrenzung oder wenn die*der Erste kein Bonbon mehr hat) kann überprüft werden, wer die meisten Bonbons gesammelt hat.



Bewertung

Das Spiel ist eine gute Möglichkeit, um in größeren Gruppen in Kontakt zu kommen.

Ein Spiel, um in Gruppen in Kontakt zu kommen, genau das braucht es jetzt! Miteinander spielen, sich gegenseitig besser kennenlernen, lachen, Neues erfahren – das ist es, was in KLJB-Gruppen so schön ist und worauf wir in der langen Zeit der vielen Videokonferenzen teilweise verzichten mussten. Und es tut gut, Menschen nach der langen Zeit von Kontaktbeschränkungen wieder neu kennenzulernen.

Die beiden Werkbriefe „Aus dem Ärmel geschüttelt. Methoden für die Gruppenarbeit“ sind ein ganz wunderbarer Fundus aus Spielen, Methoden und Ideen, den man jetzt wieder voll ausschöpfen kann. Ich kann also alle KLJB*ler*innen nur dazu aufrufen, vor allem, wenn ihr genauso gerne Spiele spielt wie ich spätestens seit meinem Gruppenerleiter*innengrundkurs vor vielen, vielen Jahren, diese beiden Werkbriefe in die Hand zu nehmen.

Schüttelt in euren Gruppenstunden die Methoden aus dem Ärmel, spielt ernsthafte, sinnvolle, tiefgründige, lustige und alberne Spiele und genießt es, euch damit immer wieder neu und besser kennenzulernen.

Maria Stöckl

Bestelladresse: www.landjugendshop.de

AKIS RADELT FÜR DAS KLIMA

Vom 30. Juli bis 1. August radelte die KLJB Bayern von Ingolstadt nach Regensburg.

Lustig, matschig, gemütlich. So war die Radltour vom AKIS am ersten Augustwochenende. Ein Projekt im Rahmen von „HITZEFREI. Auszeit für die Erde“, das ein halbes Jahr lang geplant wurde, immer mit der Unsicherheit, dass es noch kurzfristig abgesagt werden muss. Doch es hat geklappt und eine bunt gemischte Gruppe von rund 20 Leuten ist an Altmühl und Donau von Ingolstadt nach Regensburg gefahren, um dabei Spenden für das KLJB-Projekt Lamu Jamii in Kenia zu sammeln.

Die Gruppe besuchte auf dem Weg auch das Kloster Plankstetten. Nach dem Mittagessen führte der Bio-Gärtner des Klosters dorthin, wo viele Zutaten für die Klosterschenke herkommen.



Übernachtet wurde im Zelt, gegessen im Freien. Das ging so lange gut, bis es am Sonntag so stark regnete, dass die Teilnehmer*innen frühzeitig die Heimreise antreten mussten und der geplante Gottesdienst ins Digitale verlegt wurde. Trotzdem gab es durchweg positive Rückmeldungen. Vielen Dank an alle, die Verantwortung übernommen haben und das Erlebnis Radltour möglich gemacht haben!

Wer die Aktion des AKIS unterstützen möchte, kann noch bis Ende November unter [kljb.click/klimaspende](https://www.kljb.click/klimaspende) online eine Spende für Lamu Jamii einreichen.

Ob es eine Wiederauflage der Fahrradtour gibt, wird sich am Wochenende vom 15.-17.10.2021 zeigen, da findet die Klausur des Arbeitskreises statt. Rückblick und Ausblick stehen dabei ebenso auf dem Plan wie eine Sprecher*innenwahl und ein Studienteil zum guten Leben. Zusätzlich ist genügend Zeit eingeplant, um sich über Dinge abseits der Tagesordnung austauschen zu können.



Theresa Ehrmaier



KLJB ERLEBT ENERGIEDORF WILDPOLDSRIED

Die KLJB Bayern erlebte Ende September im Rahmen des Projekts „Hitzefrei. Auszeit für die Erde“ eine Exkursion in das Energiedorf Wildpoldsried (Oberallgäu).

Bei schönstem Wetter wurde es zum einmaligen Anschauungslernen, wie eine kommunale Energiepolitik für Klimaneutralität aussehen kann. Begeistert zeigten sich alle 15 Teilnehmenden aus dem AK LÖVE (Landwirtschaft, Ökologie, Verbraucherschutz und Energie), dem ASAK (Agrarsozialer Arbeitskreis) der KLJB Augsburg und dem „KLJB-Kommunalpolitik-Stammtisch“ am Ende eines lehrreichen Tages.



Per Fahrrad ging es zu den Ergebnissen einer kommunalen Klimapolitik, die einfach nur vorbildlich ist. Vor Ort zu sehen waren 40% Solardächer und damit Top 10 der „Solar-Bundesliga“, lukratives Einspeisen in die „Sonnen-Community“, mehrere Windradgenossenschaften mit modernen Anlagen in Bestlage, innovative Biogasanlagen und Pelletheizungen etwa bei der Familie Einsiedler, zukunftsfähige Energiespeicher und klimafreundliches Bauen mit Holz etwa für das neue Dorfgemeinschaftshaus. KLJB-Landesvorsitzende Antonia Kainz war begeistert: „In Wildpoldsried läuft seit 30 Jahren schon ein erneuerbares Rad ins andere!“ Die Teilnehmenden nahmen viel mit in ihre Heimatorte und für das Projekt „HITZEFREI. Auszeit für die Erde“. Herzlichen Dank für diese Rundtour und das gemütliche Beisammensein an Günter Mögele, Zweiter Bürgermeister in Wildpoldsried!



Heiko Tammerna

POLITISCHE EINIGKEIT ZUM THEMA ACKERSTATUS

Zum agrarpolitischen Austauschgespräch mit dem Thema Ackerstatus für Dauergrünland kamen Ende Juli in Geibenstetten (Landkreis Kelheim) gleich drei Abgeordnete zum landesweiten AK LÖVE (Landwirtschaft, Ökologie, Verbraucherschutz, Energie) der KLJB Bayern.

Unter freiem Himmel begrüßte KLJB-Landesvorsitzende Antonia Kainz auf dem Hof von Junglandwirt Michael Braun die drei MdL Petra Högl (CSU), Ruth Müller (SPD, Agrarsprecherin) und Martin Schöffel (CSU, Agrarsprecher) aus dem Agrarausschuss im Bayerischen Landtag, die sich alle übereinstimmend für eine bessere Regelung im Rahmen der bundesweit anstehenden Ausgestaltung der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) aussprachen. Die KLJB bezieht sich dabei auf einen Beschluss des Bayerischen Landtags vom 24. November 2020 für eine bessere und praxisnahe Regelung statt einer bisher unsinnigen Pflicht zum Umpflügen nach fünf Jahren von Grünland, das Ackerstatus besitzt, um diesen Status nicht zu verlieren.



„Hier gibt es einfach bessere Lösungen, die ein ökologisch schädliches und nicht nötiges Durchpflügen vermeiden können, etwa Stichtagslösungen oder eine Anpassung der Definition von Dauergrünland“, erklärt die zuständige Landesvorsitzende Antonia Kainz aus Vilsheim (Landkreis Landshut). Diese Lösungen sind auf Bundesebene bereits in Sicht, bedürfen nach Ansicht der KLJB aber noch einer gemeinsamen agrarpolitischen Erinnerung, dass sie bei der Umsetzung der neuen GAP (Gemeinsame Agrarpolitik der EU) nicht vergessen werden.



Heiko Tammerna

KLJB BAYERN UNTERSTÜTZT „CHRISTIANS FOR FUTURE“

Die KLJB Bayern unterstützt am 16. September in München, Würzburg, Regensburg und Augsburg wie viele prominente Unterstützer*innen die Initiative „Christians for future“ bei der deutschlandweit koordinierten Übergabe von Forderungen zum Klimaschutz an Vertretungen der Katholischen und Evangelischen Kirchen.

Landesseelsorgerin Julia Mokry erklärt, warum die Forderungen zur KLJB und ihrem aktuellen Projekt „HITZEFrei. Auszeit für die Erde“ passen: „Schon lange sind wir als Jugendverbände mit den Kirchenleitungen im Gespräch, wie die Schöpfungsverantwortung auch im praktischen Handeln der Kirchen selbst zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit folgen kann. Wir freuen uns sehr über die medienwirksame Initiative im Sinne der globalen Klimaschutzbewegung und teilen die Forderungen der Initiative.“

Wer sind die „Christians For Future“?

Christians For Future ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Christ*innen, die sich seit einer 2019 stark unterstützten Gründungserklärung als Teil der For-Future-Bewegung für Klimagerechtigkeit engagieren.

Was sind die drei wichtigsten Ziele der Forderungen von Christians For Future?

- Das erste Ziel ist, dass die Kirchen ihrer prophetischen Rolle gerecht werden und sich noch wesentlich sichtbarer, mutiger und lauter einsetzen für Klimagerechtigkeit.
- Das zweite Ziel ist, dass die Kirchen mit gutem Beispiel vorangehen, sich ambitionierte und klare Ziele setzen und diese Ziele auch mit Personalressourcen und Finanzen hinterlegen.
- Das dritte Ziel ist, dass Kirchen viel stärker als bisher Klimagerechtigkeit in Bildung, Pastoral und Liturgie thematisieren.



Die drei wesentlichen Forderungen in der Kampagne von Christians For Future sind:

- Die Kirchenleitungen sollen sich mit ihren klimapolitischen Positionen stärker in die politische und gesellschaftliche Debatte einbringen.
- Sie sollen selber bis 2030 klimaneutral werden.
- Klimagerechtigkeit soll in der Pastoral- und Bildungsarbeit wesentlich stärker betont werden.

Woher kommen die Forderungen?

Die Forderungen wurden von den Christians For Future in Abstimmung mit vielen innerkirchlichen Akteuren entwickelt. Sie beruhen auf den Erfahrungen aus dem eigenen innerkirchlichen Engagement.

Wer unterstützt die Forderungen?

Aktuell gibt es etwa 80 namhafte Personen, die die Forderungen unterstützen, darunter viele Theolog*innen wie Prof. Dr. Markus Vogt, Udo Hahn (Direktor Evangelische Akademie Tutzing), Annette Behnken (Evangelische Akademie Loccum), Pater Anselm Grün OSB, Pirmin Spiegel (Hauptgeschäftsführer Misereor) sowie Dr. Katrin Brockmüller (Direktorin Katholisches Bibelwerk e.V.).

Dazu kommen die Bundesverbände der christlichen Hochschulen und Vertreter*innen von kirchlichen Verbänden, Akademien und Hilfswerken wie Misereor und die KLB Bayern (Katholische Landvolkbewegung).

Die Forderungen werden mitgetragen von den Fridays for Future, den Students For Future, den Parents For Future und den Grandparents For Future in Deutschland. Auf lokaler Ebene nehmen auch Vertreter*innen dieser Gruppen an den Übergaben teil.



Heiko Tammena



Auszeit für die Erde

Überraschend spontan noch mögliche Übergabe der Forderungen von Christians for Future in Regensburg – von links: KLJB-Landesvorsitzende Alexandra Fröhlich, Armin Hecht (KHG Regensburg), Tatjana Schnütgen (C4F), Simone Summerer (Klimaschutzmanagerin Bistum Regensburg), Domkapitular Thomas Pinzer, Beate Eichinger (Umweltbeauftragte Bistum Regensburg), Akos Bitter (C4F) und Annemarie Pilarski (C4F).



Übergabe der Forderungen an das Erzbistum München und Freising in München, v.l.: Lukas Horndasch, Aenne Barnard (C4F), Dr. Michael Stöhr (Scientists For Future), Generalvikar Klingan, Franz Wacker (KLJB-Landesvorsitzender) und Julia Mokry, KLJB-Landesseelsorgerin.



Sehr gelungene und von vielen Medien besuchte Übergabe der Forderungen zum Klimaschutz von Christians for Future in Würzburg mit v.r.: Birgit Hohm (Parents For Future), Umweltbeauftragter Christof Gawronski, Domkapitular Albin Krämer, Prof. Dr. Stefan Silber (C4F), Bruder Julian (Münsterschwarzach), Peter Hartlaub (KAB), Diözesanlandjugendseelsorger Florian Meier und Diözesanvorsitzender Manuel Rettner für die KLJB Würzburg und Schwester Beate Krug (Oberzeller Franziskanerinnen).



Sehr gute Übergabe der Forderungen von Christians for Future zum Klimaschutz in Augsburg an Bischof Bertram Meier - für den KLJB-Diözesanverband Augsburg nahmen Jugendpfarrer Bernd Rochna (links) und ehrenamtlicher Diözesanvorsitzender Kilian Gumpf (3. v.l.) teil.

GEMEINSAM GEGEN HATESPEECH!

Sehr guter Auftakt im Landtag für unsere Fraktionsgespräche zum Beschluss der KLJB-Landesversammlung „Gemeinsam gegen Hatespeech!“ bei CSU, FDP und Grünen! Unsere Positionen kamen gut an und werden in die politische Arbeit mitgenommen, vor allem das Plädoyer für eine bessere Zusammenarbeit von Staat, Medien, Justiz und Zivilgesellschaft und zum Beitrag der Jugendarbeit!



Unsere Positionen der Landesversammlung wurden sehr gelobt, etwa zur Bildungsarbeit und für eine bessere Zusammenarbeit von Staat, Medien, Justiz und Zivilgesellschaft auch mit der #Jugendarbeit! Danke an Tobias Reiß, Josef Schmid, Petra Guttenberger MdL und Karl Straub vom AK Rechtspolitik der CSU-Fraktion für den Austausch beim politischen Frühstück!



Danke an Alexander Muthmann und Martin Hagen bei der FDP-Fraktion für das anregende Gespräch zum Thema Hatespeech



Gemeinsam gegen Hatespeech!



Danke auch an Katharina Schulze als Fraktionsvorsitzende der Grünen – Unser Beschluss kam super an, einiges wird von ihr schon seit Jahren mit Anträgen verfolgt, nun stehen überparteiliche Initiativen an.

LANDTAG LIVE VOM 6. BIS 11. MÄRZ 2022!

Wir sind mutig und beginnen wieder zu planen mit der Kolpingjugend Bayern: Du könntest zu den 16 Auserwählten gehören, wenn die Kolpingjugend und die KLJB Bayern vom 6. bis 11. März 2022 bereits zum zehnten Mal die politische Praxiswoche „Landtag Live“ veranstalten!

Wieder haben engagierte Verbandsmitglieder ab 18 Jahren dabei die Gelegenheit, eine Woche lang ein Mitglied des Landtags (MdL) persönlich zu Terminen zu begleiten, ins Gespräch mit anderen Abgeordneten zu kommen und bei Sitzungen live dabei zu sein. Bewerbungen sind ab sofort bis 16. Januar 2022 möglich – zum 31. Januar 2022 schicken wir Zusagen und ob und mit welchem Hygienekonzept der Termin stattfinden kann!

Was tun Landtagsabgeordnete in Bayern eigentlich den ganzen Tag? Zeitunglesen während Sitzungen? Und funktioniert die „große Landespolitik“ nun eher mit Mauscheleien oder doch mit echter Demokratie?

Fragen über Fragen stellen sich wohl alle von uns, wenn es um Politik und um die geht, die sie in erster Linie gestalten. Nur wenige wissen auf diese Fragen aber wirklich Antworten und ihr könntet bald dazu gehören!

Viele persönliche Gespräche mit der Landespolitik

- Du startest am Sonntagabend mit Kennenlernen und einer Einführung!
- Du besichtigst die Staatskanzlei!
- Du lernst den Landtag und seine Aufgaben und Strukturen kennen!
- Du triffst Abgeordnete und begleitest sie einzeln zu ihren Terminen und in eine Plenarsitzung!
- Du sprichst mit Landtagsmedien und erfährst, wie Politik in die Medien kommt!
- Du hast Gelegenheit, ganz persönlich mit Abgeordneten ins Gespräch zu kommen!
- Du kannst Deinen Jugendverband im Landtag präsentieren!
- Du lernst viel für Deine weitere Arbeit im Jugendverband!

Landtag live findet wieder mit Unterstützung des Bayerischen Landtags statt.

Bewerbungsschluss ist der 16. Januar 2022 - bis zum 31.1.2022 sagen wir Bescheid, ob Du dabei bist sowie ob und mit welchem Hygienekonzept der Termin stattfinden kann!



Heiko Tammerna

Landtag Live

Die politische Praxiswoche
im Bayerischen Landtag
vom 6. bis 11. März 2022

Politik hautnah	Politik und Medien
Parlament und Staatsregierung	Kultur und Spaß

Nähere Infos gibt's bei Heiko Tammerna an der Landesstelle:
h.tammerna@kljb-bayern.de

FRAGE-ZEICHEN

Impulse für den Advent

Fragen stellen
Antworten finden
Zeichen setzen

Der diesjährige Adventskalender wirft Fragen auf – Fragen (des Lebens), denen wir uns stellen wollen.

Auf manche gibt es vielleicht eine klare und einfache Antwort, manche bleiben offen. Es lohnt sich, sich den Fragen zu stellen. Bereit dafür?

#wirwarten – Impulse für den Advent – in zwei Varianten:

Impulskarten zum Advent

DIN A6-Naturklappbox, Art.-Nr. 3300 2101 7,50 Euro

DIN A6-Naturkartonbox

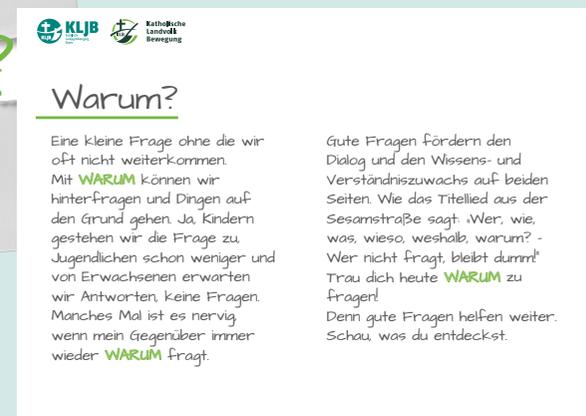
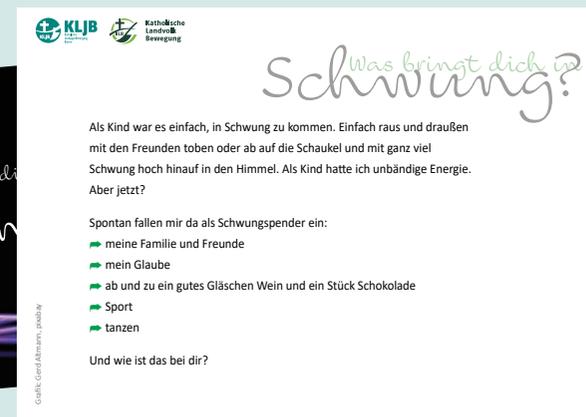
mit Klammern und Schnur zum Aufhängen

Art.-Nr. 3300 2102 9,80 Euro

Bestelladresse: www.landjugendshop.de



Impulskarten als Beispiel:



GEHST DU MIT?

Eine Advents- und Weihnachtsgeschichte

Welcher Esel tauscht freiwillig einen gemütlichen Stall gegen einen unsicheren Weg? Keiner.

Oder doch?

Was wird Benjamin machen?

Stur sein? Zurückbleiben? Weglaufen?

Oder wird er Maria und Joseph begleiten und einen Teil ihrer Last tragen?

Stimmungsvoll erzählt und mit 18 bezaubernden Fotos dargestellt.

Für Religionsunterricht und Gemeindearbeit sehr zu empfehlen!



DIN A5-quer, 36 Seiten, 18 ganzseitige Fotos

Art.-Nr. 2010 2102, ISBN 978-3-936459-73-9 5,00 Euro

Mit Zusatzmaterial zum Download

Bestelladresse: www.landjugendshop.de

Weitere lieferbare Advents- und Weihnachtsgeschichten



Diese Publikationen jetzt auch digital erhältlich

Abenteuer Synodalität

Konkret. Kirche. Leben.

Downloadversion 7,00 Euro



IDEENreich für Nachhaltigkeit

Lesen. Lernen. Leben.

Downloadversion 7,00 Euro



Kann ich das? Will ich das? Darf ich das?

Gottesdienste kreativ gestalten

Downloadversion 7,00 Euro



Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.

Ergebnisse und Impulse

Downloadversion 9,00 Euro



Bestelladresse: www.landjugendshop.de

Zahlungsweise: PayPal

KLJB on Benelux-Tour

Ende September fand die Studienreise der KLJB Eichstätt in die Benelux-Staaten statt. 36 Teilnehmende konnten die Landwirtschaft in anderen Ländern und die Metropolen Luxemburg, Antwerpen und Rotterdam entdecken.

Frühmorgens ging es nach Luxemburg zum Lohnunternehmen „J-Reiff“. Neben dem riesigen landwirtschaftlichen Fuhrpark hat der Unternehmer eine fast vollständige Sammlung an Traktoren der Marke Fendt, von 1928 bis heute. Diese ist weltweit einmalig und die Sammlerleidenschaft von Herrn Reiff kennt nahezu keine Grenzen. Anschließend ging es zur Weinprobe und zum Abendessen an die Mosel.

Am zweiten Tag ging es nach Antwerpen in Belgien. Unsere Stadtführung hieß

„Kultur und Gaumenschmaus im Duett“. Ja, es gab immer wieder kleine Dinge zum Verzehr, welche uns das Gesagte mit allen Sinnen erfahren ließen. Auf der Fahrt nach Rotterdam feierte unser Präses Markus Müller einen Wortgottesdienst mit uns im Bus. Nach einer Hafensrundfahrt sind wir zur „Floating-Farm“ gefahren. Wir durften einen landwirtschaftlichen Betrieb mitten auf dem Wasser besichtigen, einmalig und vermutlich nur schwer denkbar bei uns. Die Kühe leben auf einem Kubus, der mitten im Wasser in einem Seitenarm des Hafens liegt.

Dank bleibt zu sagen an Anja und vor allem Timo, der die Reise federführend geleitet hat. Gemeinsam freuen wir uns heute schon auf die nächste Studienreise!



Markus Müller



„Bock auf Wahl“

Die KLJB Würzburg lud ein zum Politiker*innen-Speed-Dating.

KLJBler*innen und Nicht-KLJBler*innen konnten dabei in entspannter Atmosphäre zusammenkommen und die Vertreter*innen der Jugendorganisation von SPD, FDP, CSU und Bündnis 90/Die Grünen mit ihren Fragen löchern. Das Speed-Dating war eine Veranstaltung im Jahresprojekt „Seid laut! ... denn wir haben eine Stimme“, bei dem es um die Themen Politik, Demokratie und Mitbestimmung geht.

Die insgesamt 21 Teilnehmer*innen diskutierten bis in den späten Abend hinein über vielfältige Themen von CO²-Zertifikatehandel und Solarzellen über den ÖPNV bis hin zur Legalisierung von Cannabis.

Wie bei einem Speed-Dating konnte mit allen Kandidat*innen kurz gesprochen werden. Hierzu standen immer zwei der Vertreter*innen von zwei verschiedenen Parteien gemeinsam an einem Tisch und konnten von den Teilnehmenden alles gefragt werden, was diesen auf dem Herzen lag. Häufig ergaben sich daraus auch Diskussionen zwischen den Parteivertreter*innen.

Zum Abschluss gab es noch ein Resümee und die Möglichkeit, sich einmal ganz formlos mit den Jungpolitiker*innen auszutauschen und zu unterhalten. Alles in allem war es ein sehr gelungener Abend mit spannenden Debatten und Fragen.

Annika Lipp



Wer ist Jesus für dich?

Wer glaubt, je höher der Berg, desto stimmungsvoller die Bergmesse, der konnte sich bei der diesjährigen Bergmesse der KLJB Augsburg Mitte September eines Besseren belehren lassen.



Der Gottesdienst unter dem Leitwort „Wer ist Jesus für dich?“ fand dieses Mal auf dem Ipfl (in der Schwäbischen Alb) in einer Höhe von lediglich 668 Metern statt und stand den vorhergehenden Bergmessen im Allgäu in nichts nach. Mit rund 50 Besucher*innen, der Musikkapelle Haunsheim und KLJB-Seelsorger Bernd Udo Rochna feierten die Jugendlichen bei strahlendem Sonnenschein und mit beeindruckender Aussicht die Messe unter freiem Himmel. Der einfache „Aufstieg“ hat dieses Mal vor allem Besucher*innen, denen es schwerfällt, auf hohe Berge zu steigen, die Gelegenheit gegeben, den Gottesdienst samt Blasmusikkapelle in der Natur zu feiern. So nahmen zahlreiche ältere Menschen und Familien mit kleinen Kindern an der vom spirituellen Arbeitskreis der KLJB (AK Spirimobil) gestalteten Bergmesse teil.

In seiner Predigt griff Bernd Udo Rochna das Leitwort des Gottesdienstes auf und sprach davon, dass wir häufig auf der Suche nach Jesus seien, wenn wir „durcheinander oder verwirrt sind. Wenn wir uns dann mit Jesus auseinandersetzen, beginnt etwas Neues; wir können Christus neu entdecken und Ordnung in uns schaffen.“ So gelänge es uns, Jesus im Alltag zu erkennen. Am Ende der Glaubensfeier verteilten die KLJBler*innen Hinweiszettel an die Besucher*innen, wie es mit kleinen Kniffen gelingen kann, Jesus in den Alltag zu integrieren.

Martina ist aus Nördlingen mit ihren Kindern und Eltern zur KLJB-Bergmesse gekommen und hinsichtlich der Wahl des Veranstaltungsortes begeistert. „Ich finde es toll, dass die Feier hier bei uns im Norden der Diözese stattfindet. Wir sind früher auch häufiger ins Allgäu zu Bergmessen gefahren. Mit unseren kleinen Kindern ist das jetzt nicht möglich, daher freut es mich umso mehr.“ Auch für das Ehepaar aus Haunsheim ist es „ein echter Genuss, nach so langer Zeit, die Blaskapelle bei einem Gottesdienst live zu hören.“ Einige Besucher*innen sind auch trotz längerer Anfahrt zur Bergmesse auf den Ipfl gekommen. Elena ist z.B. aus Eichstätt rund 100 Kilometer in die Schwäbische Alb angereist, „wegen des schönen Erlebnisses in netter Gesellschaft“, lacht sie.

KLJB-Seelsorger Bernd Udo Rochna erinnerte zum Abschluss der Glaubensfeier daran, dass sich am Tag zuvor die Terroranschläge des 11. September zum 20. Mal gejährt hatten und schloss die Opfer und deren Angehörige in das Abschlussgebet mit ein.



Eva Djakowski

Wieder gemeinsam!

Im Sommer konnte die KLJB München und Freising endlich wieder viele Aktionen in Präsenz starten.

Nachdem schon einige AKs ihre geplanten Bauernhofbesichtigungen, eine Alpakawanderung und vieles mehr umsetzen konnten, stand auch dem Sommer-DA nichts mehr im Weg. Mit einem vernünftigen Hygienekonzept konnte so auch das Sommerfest und die dAnKbar (Dankeessen für die AKs) stattfinden.



Die Freude war bei allen Beteiligten riesen-groß, endlich wieder gemeinsam im Landjugendhaus Wambach zu sein. Beim lockeren Start am Freitagabend mit Workshops (Kräutersalz und Fotohalter) gab es viele Möglichkeiten für den informellen Austausch,

bevor am Samstag der Sitzungsteil mit RuKa, der geplante Antrag zum Wechsel von Telegramm zu Signal und vielem mehr folgte. Das Sommerfest am Abend musste zwar zwecks spontanem Wetterumschwung nach drinnen verlegt werden, aber auch das war bereits im Vorfeld coronakonform durchdacht und tat der Stimmung keinen Abbruch, sodass alle überglücklich waren, gemeinsam feiern zu können und dürfen.

Nach der Sommerpause und Herbst-DV konnte auch die Bergmesse wieder stattfinden. Bei herrlichstem Bergwetter trafen sich über 20 aktive und ehemalige KLJBler*innen am Brunnstein, um gemeinsam über Freundschaften und während der Coronapandemie vernachlässigte Freundschaften nachzudenken und sie unter Gottes Schutz zu stellen. Die KLJB-Freundschaften kamen bei einer Gipfelhohe vom EFEU e.V. sowie der darauffolgenden Einkehr auch nicht zu kurz.



Katharina Bauer

Studienfahrt „International Dahoam“

Seit April 2019 ist der AK Studienfahrt der KLJB Regensburg am Planen einer mehrtägigen Reise. Leider konnte die zum bereits zweiten Mal ausgeschriebene Fahrt in die Niederlande auch im Sommer 2021 aufgrund von Corona nicht stattfinden. Deshalb entschloss sich das Planungsteam spontan, ein kleines Alternativprogramm anzubieten. So entstand die dreitägige Studienfahrt nach München „International Dahoam“.

Am Sonntag, den 29. August, machten sich die neun Teilnehmenden zusammen mit Bildungsreferentin Theresa Wenzl auf den Weg. Los ging es mit dem Zug von Regensburg aus zum Münchner Flughafen. Dort hielten wir zuerst in der Flughafenkapelle eine kleine



Andacht. Anschließend führen wir weiter in den Besucherpark des Flughafens, wo wir an einer Führung teilnahmen. In München ging es dann zu unserer Unterkunft, wo wir nach dem Abendessen eine Jugendgruppe von Heimateen e.V. empfangen. Bei Spiel und Spaß tauschten wir uns über unsere Verbandsarbeit aus und knüpften Kontakte.

Am Montagvormittag besuchten wir „Bayern International“ und „Invest in Bavaria“, zwei Unternehmen des Wirtschaftsministeriums, die bayerische Unternehmen bei Exportvorhaben unterstützen. Abends trafen wir uns zu einem Gespräch mit Barbara Schmidt, der Leiterin von MISEREOR in Bayern.

Am letzten Tag unserer Studienfahrt durften wir den niederländischen Generalkonsul, Herrn Paul Ymkers, bei uns begrüßen. Alle Teilnehmenden waren sehr begeistert von den drei Tagen und hatten eine Menge Spaß.



Monika Pielmeier

Neue Wege im gemeinsamen Dialog erarbeiten

Im Rahmen ihrer Herbst-Diözesanversammlung lud die KLJB München und Freising am 19. September Kardinal Reinhard Marx ein.

Der Erzbischof von München und Freising kam in die Katholische Landvolkshochschule Petersberg zu einem gemeinsamen Gespräch über die aktuelle Situation und die Zukunft der Kirche.

Bereits am Freitagabend kamen Julia Mokry (Landesseelsorgerin), Ruth Huber (Hauptabteilungsleiterin im Erzbischöflichen Ordinariat München) und Prof. Dr. Sabine Demel von der Universität Regensburg für einen gemeinsamen Austausch aufs Podium. So konnten die Versammelten thematisch in das Wochenende mit kirchlichen Themen wie der Rolle der Frau in der Kirche, dem Kirchenrecht, dem Synodalen Weg, Gottesdiensten in Deutschland und weltweit, Sexualmoral und Machtstrukturen starten. Dazu gab es nach vielen Diskussionen und Workshops aus den Reihen der Delegierten entsprechend viele Fragen, mit denen Kardinal Marx auf dem Podium befragt wurde.

Neben einem allgemeinen Aufruf an die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, weiterhin aktiv und laut zu bleiben, um die Zukunft der Kirche mitbestimmen zu können, warb Kardinal Marx mehrfach dafür, Synodalität nicht nur in Bezug auf den aktuell stattfindenden Synodalen Weg zu denken, sondern auch andere kirchliche Strukturen in Richtung einer „Synodalen Kirche“ weiterzuentwickeln, um gemeinsam zu Lösungen für anstehende Herausforderungen zu kommen. Wichtig hierbei seien vor allem die im gemeinsamen Dialog erarbeiteten neue Wege.

Auch dem innerhalb der Jugendarbeit allgegenwärtigen Thema der Vielfalt von Lebens- und Familienformen stellte sich der Erzbischof. Er betonte, dass die Kirche zwar Wegweisungen gebe, aber niemand das Recht habe, im Namen Gottes über die von der Gewissensentscheidung der Menschen geprägte Gestaltung des Lebens zu urteilen und Lebensentscheidungen zu bewerten. Er rief die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dazu auf, weiterhin kritisch mitzubestimmen und nicht alles zu akzeptieren.

Selbst wenn Kardinal Marx keine Hoffnung machen konnte, dass sich bei kontrovers diskutierten Themen wie der Öffnung des Weiheamtes für Frauen schnell etwas ändern wird, gab er doch den Ausblick, dass sich Kirche schon oftmals gewandelt hat und dass das auch in Zukunft der Fall sein werde. Dabei sollten die eigene Haltung und die eigenen Handlungen immer wieder kritisch hinterfragt werden; der eigene Jugendverband solle offen für alle bleiben. Im Mittelpunkt solle immer die individuelle Nachfolge Christi und nicht die Institution der Kirche stehen. Schließlich stehe nicht die Macht der Institution, sondern die Botschaft Christi im Zentrum. Der Austausch wurde mit einem gemeinsam gestalteten Gottesdienst feierlich abgeschlossen.



Katharina Bauer



NACHGEFRAGT: JUNGE LEUTE IM PFARRGEMEINDERAT – WUNSCH ODER PROBLEM?

Der 20. März 2022 ist ein besonderer Tag in Bayern: 14jährige dürfen wählen! Zumindest wenn sie katholisch sind, dürfen Sie bei den Wahlen zum Pfarrgemeinderat mitbestimmen – oft auch schon mit Briefwahl. Wir als KLJB-Landesvorstand und Landesstelle ermuntern besonders junge Leute aus der KLJB, auch zu kandidieren!

Thomas Kuntscher aus dem KLJB-Kreisverband Landshut war seit 2018 im Pfarrgemeinderat und fasste in der Zeitschrift Gemeinde creativ“ vom Landeskomitee der Katholiken seine Erfahrungen zusammen. Daraus drucken wir gerne einige Auszüge nach:



„Dieses Gremium schreckt vor allem junge Menschen mit der verstaubten Vorstellung von betagten Gläubigen, die zusammen mit dem Pfarrer das Gemeindeleben bestimmen, ab. Allerdings muss das nicht sein, denn immer häufiger wird der Wunsch der Kirche geäußert, dass Jugendliche im Pfarrgemeinderat mitwirken sollen. Zahlreiche Beispiele zeigen, dass die jungen Menschen das auch wollen – wenn man sie nur lässt.

Jugendliche da abholen, wo sie stehen!

Die Beteiligung von jungen Menschen an der kirchlichen Pfarrgemeinschaft ist äußerst wichtig. Sind sie es doch meist, die neue und frische Ideen mitbringen und mit Hemmnissen wie ‚das haben wir schon immer so gemacht‘ und ‚das haben wir ja noch nie so gemacht‘ brechen. Nur so kann auch Fortschritt und Verbesserung entstehen.

Viel zu oft wird dabei auch die Lust auf Beteiligung von Jugendgruppen bei Gottesdiensten, Pfarrfesten, kirchlichen Hochfesten gehemmt. Wenn es der Wunsch der Jugendlichen ist, warum soll man dann nicht auch mal rockigere Musik im Jugendgottesdienst spielen, einen extravaganen Erntedankaltar aus Superfoods gestalten, eine Wallfahrt mit Motorrädern organisieren, einen Gottesdienst nach den Vorstellungen der jungen Menschen abhalten? Warum holt man die Jugendlichen nicht da ab, wo sie stehen, und bringt ihnen das Wort Gottes auch mal in ihrer Jugendsprache und über die von ihnen genutzten Kanäle näher?

Nur wenn die Jugendlichen ihre eigenen Ideen mit einbringen können und diese auch verwirklicht werden, fühlen sie sich als Teil der Kirche. So wird eine echte Identifikation mit der Glaubensgemeinschaft geschaffen. Wichtig dabei ist auch ein selbstbestimmter Rückzugsort, an dem die Jugendlichen auch mal ohne die Belehrungen von Erwachsenen unter sich kirchliche Themen diskutieren und Meinungen bilden können. Eine von Anfang an vorgegebene Denkweise oder Entscheidungsrichtung ist dabei kontraproduktiv.

Nicht die Jugend verändern, sondern die Jugend die Pfarrei verändern lassen!

Junge Menschen sollten dazu aufgefordert werden, die Stimme der Jugend zu erheben und sie in das Gremium einzubringen. Nur dadurch werden wir es schaffen, den Pfarrgemeinderat und letztendlich auch die Kirche zu ‚entstauben‘ und zukunftsfähig zu machen. Daher ergeht ein Appell an die Pfarrgemeinden in Bayern, den jungen und frischen Ideen aufgeschlossen gegenüberzustehen, auch mal über den eigenen Tellerrand zu blicken und nicht die Jugend verändern zu wollen, sondern die Jugend die Pfarrei verändern zu lassen“.



Thomas Kuntscher

Schön, dass ihr euch traut!

Gleich zwei ehemalige KLJB-Landesvorsitzende haben im Sommer 2021 geheiratet – Johanna (geb. Griesser) aus dem KLJB-Kreisverband Rosenheim ist als aktuelle Sprecherin im AK Glaube und Leben der KLJB Bayern die beste Wahl für Rupert Heindl aus Kirchdorf bei Haag i. OB.!



Christina (geb. Kornell) und Lucas Rathmann bleiben ebenfalls in Volkach der KLJB sehr verbunden und hatten ein tolles Fest im Schwarzwald.

Wir wünschen euch allen vieren einen wunderbaren weiteren Weg durchs Leben, und dass das Leben so kreativ und lustig bleibt, wie es bisher auch durch die KLJB war!



Willkommen Marie!

Nur kurz nach der Hochzeit ist unsere Verbandssekretärin der Landesstelle Stefanie Pretschuh mit ihrem Björn und der kleinen Marie zusammen schon glücklich zu dritt. Wir alle wünschen Marie Gottes Segen auf dem spannenden Weg ins Leben und Stefanie viele fröhliche Entdeckungen im so ganz neuen Leben!



LANDSICHT NUR NOCH ONLINE?



Ihr wollt die LandSicht nur noch online als pdf lesen? Wir können euch dann mit einem Link informieren, wenn viermal im Jahr die LandSicht online erscheint und aus dem Postverteiler nehmen. Einfach eine kurze Nachricht an die KLJB-Landesstelle:

landesstelle@kljb-bayern.de mit der alten Postadresse, die dann aus dem Verteiler genommen wird



Liebe Grüße, Heiko Tammema